

Informationsveranstaltung „Gefahrstoffe“ in Dresden

**Messprojekt – Asbestexpositionen bei Staub
emittierenden Tätigkeiten (an asbesthaltigen
Putzen und Spachtelmassen)**

Dirk Fendler



Ausgangssituation

Veröffentlichung des Gesamtverbands der Schadstoffsanierer aus Juni 2015

Titel: Asbesthaltige Putze, Spachtelmassen und Fliesenkleber in Gebäuden
Diskussionspapier zu Erkundung, Bewertung und Sanierung

- keine gezielten Asbestanwendungen mehr seit 1993, aber durch Einsatz von Lagerware geschätzte Anwendung noch bis 1995.
- Allein im Jahr 1975 wurden geschätzt 10.000 t Asbest zu ca. 200.000 t Bauprodukten verarbeitet.
- In den letzten 5 Jahren wurden geschätzt ca. 25 % der von den Sanierern untersuchten Gebäude asbesthaltige Putze, Spachtelmassen bzw. Fliesenkleber festgestellt.

Ausgangssituation

Annahme

Bei einer Reihe von Tätigkeiten auf Baustellen von Gebäuden (Baujahr < 1995) können Mitarbeiter unterschiedlicher Gewerke neben Stäuben auch Asbestfasern ausgesetzt sein, wenn asbesthaltige Putze und Spachtelmassen verbaut wurden. Dazu gehören u. a.:

- Entfernen von Tapeten
- Abtrag und Glätten von Wand- und Deckenflächen mit Schleifern
- Erstellen von Bohrlöchern
- Ausbau von Gipskartonplatten
- Setzen von Dosenlöchern
- Fräsen von Mauernuten

Messprojekt – Arbeitstitel: „Asbest in Putzen und Spachtelmassen“

Da bisher kaum Expositionsdaten hinsichtlich Asbest bei den o. g. Tätigkeiten auf Baustellen vorliegen, wurde ein entsprechendes Messprojekt aufgelegt.

Ziel:

Ermittlung der inhalativen Exposition gegenüber Asbestfasern bei verschiedenen Handwerkertätigkeiten bei nicht gezielten Arbeiten an asbesthaltigen Materialien in Gebäuden (Akzeptanzkonzentration für Asbest: 10.000 Fasern/m³).

Am Projekt beteiligte Institutionen:

BG BAU, BG ETEM, Regierungspräsidium Kassel, Institut für Arbeitsschutz (IFA), Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI), Fa. Wessling GmbH



Struktur des neuen Messprojektes

1. Aquisition von potenziell geeigneten Gebäuden
 - Mitgliedsbetriebe der Unfallversicherungsträger
 - öffentliche Gebäude
2. Systematische Untersuchung von [Materialproben](#) aus den Gebäuden
3. Bei Vorliegen von positivem „Asbestbefund“, Planung und Durchführung von Arbeitsplatzmessungen bei ausgewählten Tätigkeiten z. B. Setzen von Dosenlöchern

Aquisition von potenziell geeigneten Gebäuden

Nur wenige Eigentümer potenziell geeigneter Gebäude sind bereit im Messprojekt mitzuwirken und Gebäude für eine Beprobung zur Verfügung zu stellen.

Gebäude, die schon extern z. B. durch eine Sanierungsfirma positiv beprobt wurden, befinden sich oft schon in der aktiven Sanierungsphase. Eine Verzögerung durch ein mögliches Messprojekt verursacht zusätzliche Kosten.

Aktueller Stand des Messprojektes (09/2016)

| Beprobte Objekte | Anzahl der Gebäude | Asbest-Befund |
|---|--------------------|------------------------------------|
| Schule | 5 | 5 x negativ |
| Schulungsstätte | 1 | positiv (Putz) |
| Bürogebäude (Mitgliedsunternehmen) | 1 | positiv (Fugenspachtel-Gipskarton) |
| Produktionsstandort (Mitgliedsunternehmen) | 3 | 3 x negativ |

Ergebnisse der Asbestfasermessungen im Rahmen der Bachelorarbeit

| Tätigkeit | Asbestfaser-konzentration [Fasern/m ³] | E-Fraktion [mg/m ³] | A-Fraktion [mg/m ³] |
|---------------------------|--|---------------------------------|---------------------------------|
| Nägel einschlagen | < 3327 | < 0,5 | < 0,5 |
| Dosensenken mit Absaugung | < 3263 | 8,41 | 0,62 |
| Bohren mit Absaugung | < 3325 | - | - |
| Bohren ohne Absaugung | Nicht auswertbar | 32,3 | 5,9 |

Ausblick

- Messprogramm der Unfallversicherungsträger ist zunächst bis Ende 2018 terminiert.
- Es werden weitere Objekte zur Beprobung gesucht.
- Weitere Versuchsmessungen bei unterschiedlichen Tätigkeiten im Objekt der Deutschen Welle sind geplant.
- Koordinierung des Projektes soll an einen externen Dienstleister ausgeschrieben werden.